

**Botschaft**  
**Seiner Heiligkeit dem XVII. Gyalwang Karmapa**  
**anlässlich des 37. Kagyü Mönlam in Bodhgaya**



Zunächst möchte ich alle grüßen, die zu diesem 37. Kagyü Mönlam gekommen sind: Seine Eminenz Goshir Gyaltsab Rinpoche, Kyabje Mingyur Rinpoche, Kyabje Bokar Yangsi Rinpoche und alle anderen Lamas und Tulkus; Khenpo Lodrö Donyö Rinpoche und alle anderen Khenpos und Acharyas; die Gesamtheit des Sangha; alle Teilnehmer, monastische und Laien und alle, die über das Internet zugehört haben.

Zum Abschluss des 37. Kagyü Mönlams möchte ich meine Tashi Deleks und meine Gratulation zum Ausdruck bringen. Dieses Mönlam war tugendhaft zu Beginn, in der Mitte und am Ende. Es wurde mit einem 3-Tages-Vor-Mönlam eröffnet, mit Belehrungen exzellenter Meditationsanweisungen durch den Lehrer und Praktizierenden Kyabje Mingyur Rinpoche, der direkte Angaben machte, die für jeden verstehbar und praktikierbar waren. Während des tatsächlichen Mönlams gab seine Eminenz Gyaltsab Rinpoche Belehrungen des Kadampa Meisters Kharak Gomchung's zweiundsiebzig Ermahnungen. Dies sind Belehrungen zu den Stufen des Weges in Versform. Heutzutage wird dieser Text nur selten gelehrt, so dass wir uns glücklich schätzen und uns freuen sollten, sie von Rinpoche erhalten zu haben. Dies zusammen mit solch Kern-Unterweisungen, die den Punkt treffen, ist ein großes Glück. Ebenso, wie Khenpo Lodrö Donyö Rinpoche und andere, die davon betroffen waren, lange gehofft hatten, erhielt Kyabje Vajradhara Bokar Yangsi Rinpoche gestern während des Mönlams, an diesem heiligen Ort, die Barma Rabjung Gelübde des Vorgehens, von Seiner Eminenz Gyaltsab Rinpoche, der Verkörperung von Lernen, Ehrwürdigkeit und Gutsein. Das erstmalige Tragen der Safran-Robe eines Mönchs durch Yangsi Rinpoche sollte als ein wichtiges Ereignis dieses Mönlams angesehen werden. Ich sehe es als historisch signifikant für die Linie an.

Was wir heute als das Kagyü Mönlam kennen wurde vom vorherigen Kyabje Kalu Rinpoche begonnen und anschließend vom vorherigen Kyabje Bokar Rinpoche fortgesetzt. Deshalb habe ich die Hoffnung, dass Yangsi Rinpoche, der Inspiration seines Vorgängers folgend, das Mönlam aufrechterhalten wird, sobald er ein entsprechendes Alter erreicht hat.

Letztes Jahr (dem westlichen Kalender entsprechend) starben außerhalb von Tibet zwei ältere Kamtsang Kagyü Lamas, Bagyod Rinpoche und Khenpo Karthar Rinpoche. Sie waren Schüler Seiner Heiligkeit XVI. Gyalwang Karmapa und sie dienten der Lehre mit einem reinen und selbstlosen Geist.



Als Bagyod Rinpoche 1959 aus Tibet floh, konnte er trotz der Schwierigkeiten denen er begegnete, viele heilige Objekte und rituelle Gegenstände mit sich nehmen. Er gab sie ausnahmslos, ohne eines zurückzuhalten, Seiner Heiligkeit XVI. Gyalwang Karmapa Rigpe Dorje. Bis zum heutigen Tag werden diese Gegenstände während dem Tsechu, Gutor und anderen bedeutenden Pujas im Kloster in Rumtek benutzt. Auch errichtete er in Südindien eine Siedlung und war wie ein Elternteil, der das Kloster und die Gemeinschaft nährte und begleitete. Es ist auch bekannt, dass er große Kräfte aus seiner Praxis des Manjushri Yamantaka besaß. Obwohl Rinpoche gestorben ist, wird seine Reinkarnation definitiv kommen, so wie die Sonne heute als auch morgen scheinen wird. Ich werde die volle Verantwortung für seine Wiedererkennung tragen, macht euch deshalb bitte keine Sorgen.

Entsprechend den Wünschen Seiner Heiligkeit dem XVI. Gyalwang Karmapa ging Khenpo Karthar Rinpoche nach Karma Triyana Dharmachakra in Amerika. Dort arbeitete er jahrzehntelang unermüdlich Tag und Nacht, um ein Dharma- und ein Retreat-Zentrum zu errichten. Er reiste weit, um Dharma zu lehren und Orientierung zu geben. Seine Errungenschaften für die Lehre waren größer als jene von vielen die heutzutage Tulkus genannt werden.

Während der „Opferungen an die Gurus“ beim Kagyü Mönlam haben wir dafür gebetet, dass sich alle Wünsche der beiden großen Lamas, die gestorben waren, erfüllen. Zudem haben wir ihnen weitreichende Opferungen gemacht. In erster Linie gilt: Wenn wir ohne Vergessen uns vor den Gurus verbeugen können, ihre Instruktionen ohne Vergessen praktizieren und anderen Lebewesen ohne Vergessen nutzen können, dann erfüllen wir die Wünsche des Guru. Wir selbst erwachen durch dieses Tun zur Buddhaschaft und geben durch die Übung dessen die Freundlichkeit der Lebewesen an sie zurück.



Zusammenfassend ist dieses Kagyü Mönlam auf eine sinnvolle und glückverheißende Weise vollendet worden. Dies in erster Linie wegen Seiner Eminenz Gyaltsab Rinpoche, der den Vorsitz des Mönlams übernommen hatte, wegen Kyabjke Zurmang Rinpoche, Kyabje Mingyur Rinpoche und die anderen Lamas, Tulkus, Große Wesen, Khenpos und spirituellen Meister. Jedoch auch durch den Segen von Tausenden von Sangha-Mitgliedern, deren Geist eins wurde und sich auf den Dharma ausgerichtet hatte. Alle Teilnehmer, monastische und Laien, haben mit der gleichen Intention Gebete und Wünsche gemacht. Die Natur der Dinge ist, dass dadurch das Ergebnis auch ohne entsprechende Absicht, glückverheißend ist, so dass wir etwas erreichen ohne es derart gemeint zu haben. Insbesondere möchte ich die Gelegenheit ergreifen um allen Arbeitern und Guru Sevakas für dieses Mönlam zu danken. Viele unter ihnen haben dem Mönlam über ein Jahrzehnt gedient. Ich freue mich darüber aus meinem Herzen heraus und fühle tiefe Dankbarkeit.

Ein Mönlam oder Wunsch ist nicht, nur zu sagen „So soll es sein!“. Es ist etwas, das wir üben und aufrechterhalten müssen. Im Mahayana sprechen wir über den Erleuchtungsgeist, Bodhicitta. Das ist in erster Linie ein Wunsch. Ohne ihn gibt es keine Bodhisattvas, ganz zu schweigen von Buddhas. Wir müssen sehen, ob wir unseren Erleuchtungsgeist und unsere Wünsche aufrechterhalten können bis wir die Erleuchtung bzw. Buddhaschaft erreichen. Es gibt zwei Arten von Bodhicitta, das angestrebte und das „beschäftigte“. Wenn wir in Richtung des Kagyü Mönlam arbeiten, denke ich, ist dies das „beschäftigte“ Bodhicitta. Ich möchte euch alle bitten, nicht entmutigt zu sein. Bitte schöpft Mut, findet Energie in eurem Körper und haltet das gute Schaffen aufrecht.

Ich möchte euch bitten, allen Verdienst, den wir durch dieses große Mönlam angesammelt haben, mit all dem gesammelten Verdienst aus den drei Zeiten zu verbinden, und ihn zu widmen, so dass die budhistische Lehre sich verbreiten und die Lebewesen glücklich sein mögen.



Bitte widmet ihn insbesondere Seiner Heiligkeit dem Dalai Lama, der für uns Tibeter wie unsere Augen und unser Herz ist. Möge er lange leben und sich seine Wünsche spontan erfüllen. Bitte widmet den Verdienst, damit die großen Wesen die die großen Dharma-Linien und diejenigen der Yungdrung Bön aufrechterhalten, lange leben und dass ihre Aktivitäten gedeihen.

Bitte widmet ihn auch in Hinblick darauf, dass durch die Belehrungen, die Praxis und die Aktivität durch die Verbindung von Abkehr und Hingabe die glorreiche Dakpo Kagyü Tradition anwachsen werde wie die Flüsse im Sommer anschwellen. Wir sollten auch dafür beten dass die Kagyü Linien Drikung, Taklung, Drukpa, Baro, Yelpa, Kamtsang usw. zusammen harmonisieren und reine Gelübde haben. Mögen die Wesen die den Dharma bewahren ebenfalls zusammen harmonisieren, sich gegenseitig wertschätzen und möge der Verdienst der Förderer der Lehre anwachsen.

Bitte betet, dass aller Niedergang in der Welt wie Krankheiten, Hunger und Krieg befriedet werden. Insbesondere wüteten über vier Monate lang, von letztem September bis diesen Januar, furchtbare Buschbrände in Australien. Sie verbrannten Wälder in der Größe von Südkorea nieder und töteten dabei Millionen von Lebewesen, wie berichtet wurde. Ähnlich traf China eine ansteckende Krankheit, die über sechshundert Menschen zu Tode brachte und tausende von Patienten in einer kritischen Situation beließ. Dies brachte große Angst und Schwierigkeiten für jedermann auf der gesamten Erde. Der Hauptgrund dafür ist die Schädigung von wilden Tieren, so wird gelehrt. Demzufolge sollten wir entsprechend unserer Fähigkeiten auf das Essen von Fleisch verzichten. Dies für einen Monat, für ein Jahr, oder für den Rest unseres Lebens. Selbst wenn wir meinen, wir müssten das Fleisch von gezähmten bzw. Haustieren essen, so ist es doch gut, nicht das Fleisch von wilden Tieren zu essen. Es versteht sich von selbst, dass die Schädigung des Lebens anderer Wesen, wie groß oder klein sie auch sein mag, der Grund früher oder später dafür sein wird, dass wir die gleichen Schwierigkeiten selbst erleben werden. Kurz gesagt bitte ich Euch, macht Widmungen und Wünsche, damit Euer eigener Nutzen und der von anderen spontan und mühelos, entsprechend dem Dharma, sich erfüllt.



Ich möchte die Gelegenheit auch dazu ergreifen, einige Worte zu meiner eigenen Situation zu sagen. Ich befinde mich derzeit in einer Art von Retreat. Meine Gesundheit hat sich verbessert, ich habe etwas Gewicht verloren und ich bin sicherlich glücklich. Was ich heute in erster Linie erklären möchte sind zwei Dinge die ich im Retreat erreichen oder tun möchte.

Das erste was ich sagen möchte ist, dass der „Juwelenschmuck der Befreiung“ das wichtigste Werk ist, das der König des Dharma, Gampopa, geschrieben hat. Es ist der einzige Text zum Lam Rim oder Stufen des Weges, der die Verbindung von Mahamudra und Kadampa Linien beschreibt. Ich habe lange nach einem Kommentar dafür gesucht, aber es ist schwierig, vollständige alte Kommentare zu finden. Es gibt einige Anweisungen dazu von Zurmang Lekshe Drayang, aber er hat keinen direkten Kommentar zu den Worten oder deren Bedeutung geschrieben, zudem ist der Text unvollständig.

In letzter Zeit habe ich einen Kommentar zum „Juwelenschmuck der Befreiung“ von Pawo Tsuglak Trengwa erhalten, aber dort wird in erster Linie vom Aspekt der Geschichten her diskutiert. Es gibt ebenfalls „Revealing the Hidden Meaning“ von Khenpo Lodrö Donyö und „Resolving Doubts“ von Dzigar Khenpo Trinley Dorje, und es gibt ebenfalls Anmerkungen von einem Drikung Khenpo. Aber es scheint keinen kompletten Text zu geben.

In den letzten zwei Jahren haben wir demzufolge Konferenzen zum „Juwelenschmuck der Befreiung“ abgehalten. Dabei haben wir uns mit detaillierten Suchen zu diesem tiefgründigen und grundlegenden Text der Dakpo Kagyü beschäftigt. Wir haben Ausgaben miteinander verglichen, nach den Quellen von Anmerkungen gesucht und schwierige Punkte gelöst. Meine Verantwortung bestand darin, die Resultate der Nachforschungen durch die Teilnehmer an diesen Konferenzen zu überprüfen, alles gründlich nachzuprüfen und in einem Kommentar zusammen zu fassen der sowohl den Text als auch die Bedeutung kommentiert.



Im Allgemeinen habe ich kein Selbstvertrauen oder die Ausbildung, um in der Lage zu sein, einen solch wichtigen Kommentar zu schreiben. Aber wie ein tibetisches Sprichwort sagt, „Wenn Du keine Füße hast um darauf zu gehen, dann hast Du auf Deinen Knien zu humpeln“. Wenn ich keinen schreibe, dann wird es schwierig jemanden zu finden, der es tut. Meine Hoffnung ist, dass, selbst wenn ich nicht den gesamten Kommentar im Retreat schreiben kann, dann doch die Hälfte.

Das zweite ist, dass es im Ausland leichter ist, Gyalwa Thaye Dorje zu treffen. Ich habe mich mit ihm nun zwei Mal getroffen. Beim ersten Treffen haben wir uns kennen gelernt und Vertrauen aufgebaut. Unser zweites Treffen handelte sich um die Reinkarnation von Kunzik Shamar Rinpoche. Bei dieser Gelegenheit schrieben wir zusammen ein Langlebensgebet für Shamar Rinpoche. Dafür gab es zwei Gründe.

Der erste ist, dass es etwa fünf Jahre her sind dass Shamar Rinpoche gestorben ist, so dass seine Wiedergeburt möglicherweise bereits geboren wurde. Wenn wir die Zeichen und Verbindungen bedenken, so ist es besser, ein Langlebensgebet zu rezitieren, anstatt die Rezitation des Gebetes für seine Wiedergeburt fort zu setzen.

Der zweite ist, dass es in der Zukunft äußerst wichtig ist, dass die Wiedergeburt von Shamar Rinpoche ohne Fehler oder Verwirrung anerkannt wird, ohne „unsere Seite“ oder „deren Seite“. Eine einstimmige Anerkennung zu haben ist absolut entscheidend für den Buddhismus im Allgemeinen und für unsere Linie im Besonderen, und in diesem Sinne haben Gyalwa Thaye Dorje und ich die Absicht, bezüglich der Suche und der Anerkennung zusammen zu arbeiten. Das Gebet veranschaulicht diese Absicht.



Grundsätzlich ist mein Interesse an der Wiedergeburt von Shamar Rinpoche ein Weg, dem Beispiel der Aktivität des XVI. Gyalwang Karmapa zu folgen. Denn der X. Shamar Chödrup Gyatso wurde im achtzehnten Jahrhundert beschuldigt, die Gorkha Armee nach Tibet geführt zu haben. Als er gestorben war, verbot die tibetische Regierung die Inthronisierung von Wiedergeburten von Shamar Rinpoche. Über 170 Jahre lang konnten die Wiedergeburten von ihm nicht öffentlich anerkannt werden. Dann, nach der Flucht nach Indien im Jahre 1959, erbat der XVI. Gyalwang Karmapa von Seiner Heiligkeit dem Dalai Lama, die Erlaubnis, Shamar Rinpoche anzuerkennen und zu inthronisieren. Unter all den großen Lamas, derzeitigen oder früheren, die die Lehre aufrechterhalten haben, gibt es kaum einen der nicht vom XVI. Gyalwang Karmapa anerkannt worden ist. Wir haben ihnen gegenüber keine Zweifel oder irgendeinen Verdacht. Es ist das Gleiche mit Shamar Rinpoche. Nicht nur das; es ist unnötig zu sagen, dass der XVI. Gyalwang Karmapa eine gewaltige Anstrengung unternahm, um ihn anzuerkennen, so muss es eine große Bedeutung haben. Das lässt mich als gewöhnlichen Menschen denken: Wenn der XVI. Gyalwang Karmapa Rigpe Dorje so weit ging, dann muss es sehr wichtig sein.

In seiner Historie der Nyingma und Sarma Traditionen von Tantra, schrieb Kunzik Jamyang Khyentse Wangpo dies über den X. Shamar Rinpoche: „Wie auch immer, keiner kann womöglich die beständige, vereinte und durchdringende Aktivität der Buddhas blocken, in denen sie spontan tätig sind“. Wie Jamyang Khyentse Wangpo schrieb, entstand für die Aktivität vom X. Shamar Rinpoche ein Hindernis. Die Anerkennung seiner Wiedergeburt war verboten und sein Yangpachen Kloster wurde in ein Geluk Kloster umgewandelt. Aber am Ende konnten ihn die Hindernisse nicht blockieren, die Wiedergeburten wurden erneut anerkannt und das Yangpachen Kloster ging an die Kagyüs zurück. In ähnlicher Weise gab es äußere und innere Hindernisse für die Aktivität des früheren Shamar Rinpoche, Mipam Chökyi Lodrö. Dies waren nicht nur Hindernisse für ihn, sondern ich denke, dass sie Hindernisse für unsere gesamte Kamtsang Linie waren. Wenn Hindernisse auftauchen, musst Du etwas tun, um sie zu zerstreuen. Aufzugeben heißt, den Hindernissen nachgeben. Wie kann das richtig sein?





Ich sehe die Wiedergeburt von Shamar Rinpoche als entscheidenden Punkt, um Einheit in die Kamtsang Linie zu bringen, und ich bemühe mich darum. Wenn die Wiedergeburt von Shamar Rinpoche umstritten ist, so werden in der Zukunft alle hohen Kamtsang Lamas umstritten sein und die Kamtsang Linie wird komplett gespalten sein. Die Anhaftung und die Feindschaft wird die gleiche sein wie in einer Fehde über Generationen. Wenn wir unter diese Macht fallen, wäre die Hoheit und die Macht von über neunhundert Jahren Geschichte vernichtet. So wie ich es sehe, wird jeder die Kamtsang Linie verachten und gering schätzen und es besteht die Gefahr, dass am Ende nichts übrig bleiben wird, das wir Karma Kamtsang nennen könnten.

Deshalb denke ich, dass es für uns überaus wichtig ist, dies zu überdenken, es aus einer weiteren Perspektive zu betrachten und eine langfristige Sichtweise einzunehmen. Ich bin nur eine kleine Person die über großes Denken spricht, und es ist zu früh um zu sagen, ob es so kommen wird, wie ich hoffe. Der Hauptpunkt ist, dass es für jeden wichtig ist, dies zu unterstützen und dafür zu beten.

Ich habe nicht viel mehr zu sagen. Ich wünsche Euch, dass Ihr gesund bleibt, dass all Eure Dharma Aktivitäten sich so erfüllen wie Ihr wünscht und dass wir uns alle bald wiedersehen. Vielen Dank!

